

 Artikel drucken |  Artikelbilder verstecken/anzeigen |  Fenster schliessen

Ulrich Koester am: 16. November 2013 | Kategorie: Lokales

Quelle: <http://lokal24.de/news/saftig-gruen-statt-stinkend-braun/78885/>

Saftig grün statt stinkend braun

Schwalmstadt. Hier ein Hakenkreuz, da ein Nazi-Aufkleber und dort ein rassistischer Spruch. Egal ob an Mauern, Laternenpfählen oder Bushaltestellen, überall in unseren Städten findet man menschenverachtende Parolen aus der rechten Ecke.

Irmela Mensah-Schramm hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesen vielen kleinen Zeichen im Alltag den Garaus zu machen. „Es fing vor 27 Jahren an“, erzählte die 68-Jährige vergangenen Donnerstag vor Schülervereinigern der Schule im Ostergrund (SiO). „Ich entdeckte einen Rudolf-Heß-Aufkleber direkt vor meiner Haustür“, fuhr sie fort, aber mit ihrem Schlüsselbund habe sie das Konterfei des Hitler-

Stellvertreters kurzerhand weggekratzt. Seither ist die engagierte Berlinerin unterwegs, hält Vorträge an Schulen und initiiert „Reinigungstouren“. Bereits am Abend zuvor hatte sie im Museum Trutzhain über ihre Arbeit gesprochen, doch an diesem Morgen stand „Aktion“ auf dem Stundenplan. „Bewaffnet“ mit Kamera,

Schaber und Nagellackentferner – Utensilien, die sie immer bei sich hat – sowie einer Wasserflasche und einer grünen Farbspraydose, machte sie sich mit 14 Schülern der Klassen acht bis zehn auf den Weg in Richtung Treysaer Innenstadt. An einigen Straßenschildern entdeckten sie Aufkleber von rechten Gruppierungen, oftmals fanden sie auch Sticker von Nazi-Gegnern. Diese waren jedoch meist so verblasst, dass nur noch das Hakenkreuz durchschimmerte, das eigentlich durchgestrichen war. Mit etwas Wasser ließen sich die Hinterlassenschaften schnell wegrubbeln.

Bei einem Trafohaus am Haaßehügel kam es zum „Großeinsatz“. Das Gebäude war mit allerlei Graffiti „verziert“. Mit der Spraydose umrandete sie ein Hakenkreuz herzförmig und füllte es dann mit grüner Farbe aus. Die SS-Rune in zwei Metern Höhe fiel einem großgewachsenen Schüler zum Opfer.

„Und, wie war das für Euch“, fragte sie in die Runde. „Gut!“ war die einhellige Meinung der Jugendlichen. Auch in der Bahnunterführung verschwanden zahlreiche Schmierereien unter „grünen Herzen der Hoffnung“.

Der Besuch im Rathaus freute die resolute Frau besonders. „Ich wurde bisher erst von drei Bürgermeistern freundlich empfangen“, sagte sie zu Stadtoberhaupt Dr. Gerald Näser. Am Ende ihrer Tour brachte die „Reinigungsgruppe“ noch die Stolpersteine vor dem Kaufhaus auf Hochglanz. „Wir können mit Genugtuung sagen, dass wieder etwas weniger zu sehen ist, denn der braune Dreck muss weg“, sagte die Aktivistin.

Anfrage konnte nicht verarbeitet werden



Mit Wasser und Schaber gegen die Nazi-Sticker: Unter den Augen von Aktivistin Irmela Mensah-Schramm und Bürgermeister Dr. Gerald Näser, sowie seinen Mitschülern, kratzt der 16-jährige Sibahn einen Aufkleber vom Laternenpfahl. Foto: köSchwalmstadt